

Das Martinspilgern der Caritas von Killer nach Hechingen.

Bei Sonnenschein und bestem Wetter auf der Via Sancti Martini.

22.09.17. Während meine Kollegin Frau Tschöpe mit mir zum Startpunkt unserer Pilgerstrecke von Killer nach Hechingen im Auto eilte, begrüßte unser Geschäftsführer Herr Schubert die Mitpilger am Bahnhof in Hechingen.

Dass das Pilgern per Pedes einer Bahnfahrt vorzuziehen ist, wurde den Pilgern spätestens klar, als die HZL durch Killer weiter nach Burladingen fuhr, ohne die Pilger in Killer aussteigen zu lassen. Frau Tschöpe und ich genossen die Ruhe in der Kirche und grandiose Lichterspiele.



die Pilger freundlich begrüßte.

Die Bahnfahrer fuhren bis nach Burladingen, stiegen in den Gegenzug und fuhren zurück Richtung Killer, kurz vor dem Bedarfshaltepunkt Killer drückte einer den Knopf für den Haltewunsch und die 6 Pilger durften den Zug verlassen. Kurz vor halb zehn kamen Frau Heubach und Frau Hoheisel an der Mater Dolorosakirche an. Nun genossen wir die Ruhe in der Mater Dolorosa Kirche mit Pfarrvikar Chuckwu der SSE Burladingen-Jungingen, der

Nach einer schönen Andacht mit Gebet und Gesang in der wir auch die roten Pilgerschals vom Martinusweg e. V. geschenkt bekamen, brachen wir gemeinsam auf um bei bestem Wetter unseren Weg nach Hechingen zu beginnen.





Die erste Etappe zur Wallfahrtskirche St. Silvester in Jungingen führte uns zur Bundesstraße. An der Bundesstraße blieben wir ungefähr 750 m. Nach dem Bahnübergang und einem Feldkreuz im Rücken verließen wir die Bundesstraße und betraten Jungingen, passierten den Heiligen Joseph und erreichten die sehr schöne Kirche mit ihrer äußeren Lourdesgrotte. Dort trafen wir Frau Evers. In der Kirche bescherte uns Frau Tschöpe einen sehr intensiven spirituellen Impuls über ihre Arbeit, ihre Ängste, über ihren Mut, über ihr Licht der Hoffnung das sie in der Arbeit trägt und welches sie oft teilen kann in ihrer Arbeit. Symbolisch für das Licht der Hoffnung schenkte Sie uns Pilgern Teelichter mit einem Spruchband: »Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Dunkelheit umherirren, sondern er hat das Licht, das ihn zum Leben führt.« (Joh. 12.8).



Danach bekamen wir noch eine kleine Kirchenführung von Frau Evers, die uns die Geschichte der beeindruckenden Madonna erzählte. Nach dieser schönen Geschichtsstunde brachen wir auf in Richtung Schlatt. Unser nächstes Ziel war die St. Dionisios Kirche. Der Weg führte uns bei strahlendem Sonnenschein über Feldwege vorbei an Wiesen und Feldern.





In dem Wegstück zwischen Jungingen und Schlatt konnten wir das Rauschen der Starzel hören, welche kurz vor Schlatt einen kleinen Wasserfall besitzt.

In Schlatt angekommen betraten wir die schöne Backsteinkirche und Herr Schäfer begann den Pflegeimpuls von Herr Schäfer bei dem Ich ihn unterstützte. Der Impuls führte uns von einer modernen Fassung der Bremer-

Stadt-musikanten über eine kleine Bibellesung aus dem Philipper Brief, zu modernen Seligpreisungen führten. Herr Albrecht ergriff das Wort in St. Dyonisius und erzählte uns, seinen Mitpilgern, die Geschichte des Martinus Weges und welche Freude es für Ihn ist, den Streckenabschnitt der Mittelroute, die von Szomathelly in Ungarn nach Tour in Frankreich führt, mit uns zu begehen. Mir kamen bei seinem Vortrag Tränen der Freude und Rührung.



Weiter ging es nach St. Johannes, der ehemaligen Dominikanerinnen Klosterkirche und Grablege der Hechinger Grafen bis St. Jakobus gebaut wurde. Wieder ging es bei besten Wetter an Feldern vorbei. In Stetten Streiften wir die Industrieanlage der Firma Baxter. Gingen durch das Ruhige Stetten zu unserem Ziel. Im Garten des ehemaligen Kreuzganges hielt ich den spirituellen Impuls zum Kern Thema der Caritas, die gelebte nächsten Liebe. Nach dem Taizelied „Ubi Caritas“ gingen wir zu unserem Caritashaus in der Gutleuthausstraße 8. Wir wurden

bereits erwartet von Frau Schleich mit einem Snack und heißen sowie kalten Getränken. Der spirituelle Impuls in unserem Garten behandelte mein Wunschthema, das Brücken bauen. Danach stürzten wir uns über die feinen Köstlichkeiten, welche uns erwarteten.



Mit einem herzlichen Dank an die Mitpilger beendete der Geschäftsführer unseres Caritasverbandes den Offiziellen Teil des Pilgern und drückte seine Freude aus, das Pilgern zu Wiederholen. ANDREAS SEIDEL